

Block 20

GERHARD BERGNER

***19.07.1927 +16.08.2009**

416 Spiele / Deutscher Meister 1948

Insgesamt 416 Spiele trug Gerhard Bergner das Clubtrikot. 1948 errang der Außenläufer mit dem Club die erste Deutsche Meisterschaft nach dem Zweiten Weltkrieg.

Der immer anspielbare Gerhard Bergner war ein Außenläufer mit Spielübersicht, Ausdauer und Zweikampfstärke. Man nannte den unermüdlichen und äußerst mannschaftsdienlichen Ballschlepper den „Mann mit der Pferdelunge“.

Fan von Willi Billmann

Bergner wuchs direkt beim Zabo auf. Schon als Kind war er ein Fan von Club-Verteidiger und Nationalspieler Willi Billmann. „Ich trug immer Billmanns Fuballsachen durch die Eingangstore, das machte mich richtig stolz“, berichtete er später. Sein erster Verein war – wie bei Max Morlock - die Eintracht Nürnberg. Als 12-Jähriger wechselte er dann zum Club. Gegen den Willen seines Vaters, einem Anhänger der SpVgg Greuther Fürth, schloss er sich dem 1. FC Nürnberg an.

Eintritt in die NSDAP

1944 wurde Bergner als Luftwaffenhelfer zur Wehrmacht eingezogen. Er war nicht einmal 17 Jahre alt, als er am 6. März 1944 die Aufnahme in die NSDAP beantragte. Zum Hitler-Geburtstag am 20. April 1944 wurde er NSDAP-Mitglied (Nr. 10.006.190).

Eine Parteimitgliedschaft bedeutete nicht automatisch Täterschaft – umgekehrt brauchte man auch kein NSDAP-Mitglied zu sein, um gegen andere zu hetzen, sie auszugrenzen und zu verfolgen. 1933 hatte die NSDAP rund 850.000 Mitglieder, im Jahr 1945 waren es rund 8,5 Millionen Mitglieder. Der Beitritt zur Partei stellte, auch dann, wenn dabei Opportunismus und weniger Überzeugung im Vordergrund stand, eine sichtbare Positionierung für das NS-Regime dar. Beim Eintritt in die NSDAP galt der Grundsatz der Freiwilligkeit, niemand wurde gezwungen. Es ist nicht bekannt, ob und, wenn ja, wo Bergner ein Entnazifizierungsverfahren durchlaufen hat.

Keinen Hinweis auf verbrecherische und propagandistische Aktivitäten

Da es keinen Hinweis auf propagandistische und verbrecherische Aktivitäten zugunsten des NS-Regimes gibt, beschloss der 1. FC Nürnberg, dass der Block 20 aufgrund Bergners herausragender sportlichen Leistungen für den Club weiterhin seinen Namen tragen kann.

Bergners Zugführer bei der Luftwaffe war der damalige Club-Verteidiger Georg Neubert, der den Jugendlichen dem Club-Trainer Hans Bumbes“ Schmidt ans Herz legte. Nach sechs Monaten in russischer Gefangenschaft kam Bergner wieder nach Nürnberg, und „Bumbes“ Schmidt testete ihn als Läufer. Doch es dauerte noch bis 1947, bis er unter Trainer Michalke zunehmend in der ersten Mannschaft spielen durfte.

Der Kleinste auf dem Platz

Mit seinen 156 Zentimetern war Bergner meist der Kleinste auf dem Rasen, wuchs aber oft über sich hinaus. Nicht selten düpierte er seine Gegenspieler beim Kopfballspiel. Im Finale um die Deutsche Meisterschaft 1948 gegen Kaiserslautern (2:1) überzeugte Bergner auch Bundestrainer Sepp Herberger: „Bergner hat mir gut gefallen. Er besitzt die Anlagen zu einem erstklassigen Außenläufer.“

Im September 1951 setzte Herberger den Außenläufer dann zusammen mit den Cluberern Eduard Schaffer und Alfred Mirsberger im B-Länderspiel gegen Österreich (1:1) ein. Da der Bundestrainer aber groß gewachsene Spieler favorisierte, blieb Bergner eine Karriere in der Nationalmannschaft verwehrt.

Schlagfertige Stimmungskanone

Bergner war äußerst schlagfertig und verbreitete meist gute Laune. Bei den traditionellen Weihnachtsfeiern der Mannschaft brillierte er als Schauspieler in der Rolle des Petrus. 1953 und 1955 berichtete Bergner für die Zeitungen in Nürnberg exklusiv von den beiden USA-Reisen des 1. FCN. Bis 1956 absolvierte Bergner 224 Spielen in der Oberliga-Süd für den Club, in denen er vier Tore erzielte.

Oberregierungsrat in Mainz

Dann wechselte er aus beruflichen Gründen nach Mainz. Er wurde Oberregierungsrat beim Statistischen Landesamt und spielte noch drei Jahre beim FSV Mainz 05.

Gerhard Bergner starb am 16. August 2009.